

Ausgabe
15/2000
12. November 2000

Herausgeber:
Michael Henze

verantw. Redakteure:
Leon Müller
Bernd Grupp
Richard Bauer

henze@trading-division.de

Liebe Leser,

in diesem Jahr hat doch wirklich jeder Zug Verspätung. Nicht nur die Jahresendrallye lässt auf sich warten, auch die US-Präsidentschaftswahlen dauern länger als geplant. Mit gespannter Erwartung was da kommen mag saß sicherlich auch ein Teil der deutschen Anlegergemeinde letzten Mittwoch bis morgens vor den Fernsehgeräten. Mit der Hoffnung, die Beendigung der Wahl und die, die Erwartungen wieder einmal übertreffenden Zahlen von Cisco würden dem Aktienmarkt neuen Schwung verleihen, gingen die letzten Unentwegten wohl in den Morgenstunden ins Bett.

Doch weit gefehlt, beim Erwachen musste man mit Erstaunen feststellen, dass ein Unsicherheitsfaktor für das Börsengeschehen wohl noch einige Zeit im Spiel bleiben wird, denn erst das vorläufige Ergebnis des Duells um das Weiße Haus konnte bekannt gegeben werden. Da die Rechtsanwälte der Demokraten bereits rechtliche Schritte prüfen, könnte die Skandalwahl die erste Jahresschlussbaisse seit etlichen Jahren einläuten.

Zurück zu Cisco, das Indexschwergewicht übertraf die Erwartungen der Analysten um einen Cent, gleichzeitig sorgten aber die Reduzierung der Umsatzerwartungen von Dell für 2002 für starke Impulse nach unten. Es hagelte wieder einmal Herabstufungen durch Analystenhäuser, was zu einer weiteren Abwärtsspirale führte. Diese führte die Nasdaq bis auf 2 Zähler an das 52 Wochen-Tief von 3026 Punkte heran, wobei alleine am Freitag ein Minus von stattlichen 5,4 Prozent zu verzeichnen war.

Der Rückblick auf die Woche am Neuen Markt lässt sich schnell zusammenfassend durch die Worte „Verluste auf breiter Front“ ausdrücken. Vor allem die in Ungnade gefallen Indexschwergewichte notierten wesentlich schwächer. Ein Problem für den deutschen Aktienmarkt stellt die Emission der neuerklärten Volksaktie der deutschen Post dar, die bekanntlich am 20. November zum ersten Mal notiert wird. Solch riesige Emissionen sorgen für einen Entzug von Liquidität, die für einen Aufschwung von Dauer unablässig ist. Probleme sollten vor allem die Logistikwerte bekommen, die durch den Verkauf von institutionellen Beständen aus Gründen von Umschichtungsmaßnahmen zu Gunsten der Post unter Druck geraten werden.

Auch weiterhin wird der Neue Markt sich sehr stark an der amerikanischen Börse anheften, und so lange die Wahlen noch nicht sicher entschieden sind, ist Geduld gefragt. Denn noch immer heißt es auf dem deutschen Parkett: „Im Westen nichts Neues...“

Leider bleibt uns wieder nichts anderes übrig als zu sagen: Auf bessere Zeiten



- M. Henze -



+++**OTI On Track Innovations** meldete am 08. November Zahlen für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres. Der Meldung zufolge stieg der Umsatz um 234 Prozent auf 11,436 Milliarden US-Dollar, jedoch musste aufgrund hoher Investitionen in F&E und Marketing ein Nettoverlust von 4,16 Milliarden US-Dollar ausgewiesen. Im Vergleich zur Vorjahresperiode wurde dieser somit um 197 Prozent ausgeweitet! Der Kurs reagierte nur unwesentlich auf diese Meldung.+++

+++**Bertelsmann** begab sich in Verhandlungen mit **Napster**, der legendären Internet-Musiktauschbörse. Fortan möchte **Bertelsmann** mit der amerikanischen Firma, die rund 37 Millionen User zu verzeichnen hat, zusammenarbeiten und dem 1999 gegründeten Start-Up einen Kredit in Höhe von schätzungsweise 50 bis 100 Millionen US-Dollargewähren.+++

+++Richtungsweisend für den Internetsektor waren die Quartalszahlen bei **Cisco Systems**. Aus San Jose wurde verlautet, dass die Umsätze im ersten Quartal bis zum 28. Oktober von 3,918 Milliarden US-Dollar auf 6,519 Milliarden US-Dollar gestiegen seien. Auch der Gewinn je Aktie konnte von ursprünglich 11 Cent auf 18 Cent über die Schätzungen bei 17 Cent gesteigert werden.+++

+++Auch im europäischen Raum tat sich einiges im Internetsektor. Sowohl **Lycos Europe** als auch die deutsche **T-Online AG** gaben Zahlen bekannt. Die Tochter der **Deutschen Telekom** meldete ein erstes vorläufiges Ergebnis für die ersten drei Quartale. Umsätze sollen sich weiter positiv entwickelt haben, beim EBITDA hingegen erwartet man ein Minus von 53,5 Millionen Euro! **Lycos Europe** konnte ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung bei den Umsätzen präsentieren, jedoch anders als bei **T-Online**, konnten hier die Verluste reduziert werden.+++

+++Laut einer Umfrage von **Infatest** im Auftrag des **Deutschen Aktieninstitutes** stieg die Anzahl der Kleinanleger im ersten Halbjahr 2000 auf 6,22 Millionen, nachdem es 1999 etwa 4,5 Millionen waren.+++

+++Der von uns in der letzten Ausgabe besprochene Wert **Knorr Capital Partner** legte ebenfalls Zahlen vor. Beim Umsatz konnte ein Plus von 276 Prozent auf 44,4 Millionen Euro nachgewiesen werden, gemäß DVFA ergibt sich ein Nachsteuer-Ergebnis von 11,8 Millionen Euro und liegt somit etwa 400 Prozent über der Vorjahresperiode. Sobald sich das Unternehmen zu der Fusion mit der **Value Management & Research AG** äußert, werden wir berichten.+++

+++Aus Paderborn war zu hören, dass die **Teamwork Information Management AG** einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht Paderborn einreichen musste. Vom Unternehmen haben wir erfahren, dass der Insolvenzverwalter noch diese Woche seinen Bericht vorlegen möchte. Auch die vorgelegten Zahlen für die ersten neun Monate waren enttäuschend, was zur Folge hatte, dass die Planzahlen revidiert wurden. Wir werden berichten, sobald der Bericht des Insolvenzverwalters vorliegt.+++

+++Zum ersten Mal intervenierte die **EZB** und versuchte den Euro zu stützen. Doch auch dieses mal hat sich bestätigt, dass derartige Interventionen nur von kurzer Lebensdauer sind. Der Euro setzte kurz darauf seine Talfahrt fort, eine Ende ist nicht in Sicht.+++

+++Am 10. November berichtete das **Handelsblatt**, dass die **Postaktie** 2,5 überzeichnet sei. Somit wurden Bedenken, die **Postaktien** würden sich nicht verkaufen lassen, widerlegt. Am 20. November wird das Papier zum ersten mal gehandelt, dann wird sich zeigen, was die Werbekampagne, die Summen jenseits von Gut und Böse verschlungen hat, letztendlich gebracht hat.+++





Von Richard Bauer

Seinerzeit gab es am Stammtisch ein Thema: König Fußball regierte unangefochten. Jedoch hat der König in den letzten Jahren immer mehr an Boden verloren, denn das Thema Aktien hat sich zum beliebtesten Stammtischthema gemausert. Nun können die Streitigkeiten um das interessantere Thema beigelegt werden, da mit der Borussia Dortmund der erste deutsche Fußballklub an der Börse notiert wird.

Borussia Dortmund wurde im Jahre 1909 gegründet. Ausgeschrieben heißt der Verein **Ballverein Borussia 09 e.V. Dortmund** (kurz BVB Dortmund). Seit 1986 ist Dr. Gerd Niebaum Vorsitzender des BVB. Mit den Verpflichtungen von Micheal Meier (1989) und Ottmar Hitzfeld (1991) begann eine erfolgreiche Ära. 1995 hat der BVB zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesliga die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Dies konnte der Verein im darauffolgenden Jahr wiederholen. 1997 wurde die Borussia zwar nicht Meister, jedoch war dies bisher das erfolgreichste Jahr für den Verein, da sie den Europapokal der Landesmeister holen konnte. Der BVB avancierte zur besten Vereinsmannschaft Europas. Zudem wurde das Wunderjahr mit dem Weltpokal gekrönt.

Nachdem die letzten beiden Jahre nicht sehr zufriedenstellend verlaufen sind, will die Borussia wieder an die alten Erfolge anknüpfen. Daher ist der Verein nun an die Börse gegangen, um sich Kapital zu besorgen, welches als Fundament für diesen Erfolg dienen soll.

Wir werden in den nächsten Tagen auf unserer Homepage mit einer großen Analyse beleuchten, ob diese Symbiose aus Fußball und Börse ein lukratives Investment sein könnte.

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA	
WKN:	549 309
liquidester Börsenplatz:	Frankfurt
Aktueller Kurs:	9,50 Euro
Kursziel (12Monate):	---
Status:	uninteressant

Von Leon Müller

Nebst MobilCom möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe einen weiteren Telekommunikationswert ans Herz legen. Die Drillisch Telecom AG legte vergangenen Freitag seine Ergebnisse für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2000 vor.

Während die Umsätze von 98,1 Millionen Euro im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. September 1999 auf knapp 145 Millionen Euro um 47,7 Prozent kletterten, entwickelte sich das EBITDA Ergebnis überproportional positiv. Ein Plus von 142,3 Prozent auf 12 Millionen Euro beflügelte den Kurs und hievte ihn über die Marke bei 7 Euro.

Mit dem Verkauf der Festnetzteile schoss man vor geraumer Zeit einen Bereich ab, der wenig zum Wachstum beitrug und daher unattraktiv wurde. Stattdessen konzentriert man sich fortan auf den Wachstumsmarkt Mobiltelefonie und IT/Internet. So konnten in den ersten neun Monaten 198.000 neue Mobilfunk-Kunden gewonnen werden, ein Zuwachs von 56,4 Prozent per 1. Januar 2000. Der Gesamtteilnehmerbestand beträgt nun etwa 430.000.

Am wichtigsten Ereignis im Bereich Kommunikation des laufenden Jahres, der Versteigerung der UMTS-Lizenzen, hat man bewusst nicht teilgenommen. Anstatt Unsummen in den Aufbau eines eigenen Netzes zu investieren, besinnt man sich darauf, durch eigene Produkte zu einem begehrten Partner für die Großen der Branche zu werden.

Wir erachten diese Entscheidung aus Sicht von Drillisch als beste Lösungsmöglichkeit und raten daher langfristig orientierten Anlegern bei Kursen um 6 Euro den Einstieg zu wagen, tiefer sollte der Wert der Anteilsscheine auch nicht mehr rutschen, ein Boden sollte in diesem Bereich gefunden werden.

Drillisch Telecom AG	
WKN:	554 550
liquidester Börsenplatz:	Xetra
Aktueller Kurs:	6,85 Euro
Kursziel (12Monate):	---
Status:	langfristig kaufen



PFEIFFER  **VACUUM**

Von Leon Müller

Mit Pfeiffer Vacuum stellen wir Ihnen einen Wert vor, der in den letzten Jahren wenig Aufsehen erregte, jedoch den Markt in letzter Zeit deutlich outperformte. Relativ stabil hielten sich die Anteilsscheine des Vakuumpumpenherstellers entgegen der Turbulenzen an den Börsen und notieren derzeit bei etwa 44 Euro.

Viele von Ihnen werden sich sicherlich fragen, wo die Phantasie im Bereich Vakuumpumpen liegt. Um diese Frage zu beantworten, müsste man wissen, wozu diese Technik benötigt wird, und dann würde man umgehend feststellen, dass sehr wohl Phantasie in der Aktie der Asslaer steckt. Beispielsweise sitzen Sie gerade vor einem Bildschirm, der mit Hilfe von Vakuum hergestellt wurde, auch die CD, der Sie gerade lauschen, wurde mit Hilfe dieser hochkomplizierten Technik produziert.

Pfeiffer Vacuum hat eine Turbomolekularpumpe entwickelt, mit der Hochvakuum- und Ultrahochvakuumzustände realisieren werden können. Man erreicht also Druckbereiche von 10^3 bis 0 mbar. Durch diese Entwicklung hat man es geschafft, in diesem Bereich die Marktführerschaft zu erlangen, und zwar unternehmenseigenen Angaben zufolge weltweit.

Die kürzlich veröffentlichten Zahlen lagen über den Erwartungen und bestätigen die gute Entwicklung des Unternehmens, die Umsätze der ersten 9 Monate konnten gegenüber der Vorjahresperiode um knapp 21 Prozent auf 134,5 Millionen Euro gesteigert werden, das Betriebsergebnis sogar um 53,4 Prozent auf beinahe 25 Millionen Euro.

Abschließend urteilen wir, dass Pfeiffer Vacuum einen Kauf auf Sicht von 12 Monaten lohnt. Erste Positionen sollten im Bereich von 43,50 Euro aufgebaut werden.

Pfeiffer Vacuum Technology AG

WKN:	691 660
liquidester Börsenplatz:	Frankfurt
Aktueller Kurs:	43,90 Euro
Kursziel (12 Monate):	---
Status:	langfristig kaufen


Plambeck
Neue Energien

Von Leon Müller

Nachdem wir in den letzten beiden Ausgaben auf die Kontrahenten Energiekontor und Umweltkontor eingegangen sind, nehmen wir uns dieses mal Plambeck aus Cuxhaven vor. Aufmerksame Leser unseres Briefes werden sicherlich mitbekommen haben, dass sich der Wert mittlerweile in unserem Musterdepot befindet.

Was dazu führte, möchten wir nun in einigen Sätzen zusammenfassen. Das Geschäftsmodell der Cuxhavener ähnelt dem der Mitbewerber sehr stark, und doch treten Unterschiede auf. So hat sich die Plambeck AG dazu entschlossen, neben der Errichtung und Betriebsführung von Windkraftanlagen, auch als Stromhändler zu fungieren. Erst kürzlich war aus der Firmenzentrale zu vernehmen, dass e-on Netz mit den Umwelt-Energie-Experten aus Norddeutschland beim Aufbau eines Offshore-Windparks 40 km nördlich von Borkum zusammenarbeiten wird, das Projekt soll 2003/2004 in Angriff genommen werden, zunächst werden 30 Anlagen errichtet, danach soll eine kontinuierliche Ausweitung stattfinden.

Anlässlich der positiven Entwicklung im Bereich Umweltenergie in Deutschland und ganz Europa sind wir für den weiteren Kursverlauf bei Plambeck zuversichtlich, zumal im Vergleich zur Konkurrenz eine krasse Unterbewertung vorhanden ist. Äußerst vorsichtigen Anlegern raten wir die Quartalszahlen am 20. November abzuwarten. Insgesamt blicken wir positiv auf die Zukunft von Plambeck und sind der Meinung, dass die Anteilsscheine auf dem aktuellen Niveau ein ganz klarer Kauf sind.

Um sich umfassender zu informieren, empfehlen wir Ihnen, in den nächsten Tagen auf unserer Website vorbeizuschauen, dort wird eine ausführliche Analyse publiziert.

Plambeck Neue Energien AG

WKN:	691 030
liquidester Börsenplatz:	Frankfurt
Aktueller Kurs:	20,50 Euro
Kursziel (12 Monate):	---
Status:	kaufen



Von Leon Müller

Der einstige Pionier am Neuen Markt gerät ins Schwanken, 1997 als erstes Unternehmen am Segment für Technologiewerte in Frankfurt gestartet, ließ der Wert der Anteilscheine der MobilCom AG vergangenen Donnerstag knapp 20 Prozent aufgrund von Quartalszahlen für das abgelaufene dritte Quartal nach. Wir nehmen diesen Vorfall zum Anlass eine Analyse zu verfassen und Ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Zunächst widmen wir uns konkret den Zahlen. Insgesamt waren sie mehr als zufriedenstellend, wäre da nicht der Begriff „Betriebsergebnis“ und dahinter ein dickes Minus: Rund -22,4 Millionen Euro Defizit mussten im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. September 2000 verzeichnet werden, für den Vorjahreszeitraum betrug dieser Wert etwa 42 Millionen Euro, allerdings im positiven Bereich. Bei dieser Zahl blieb vielen Anlegern die Luft im Halse stecken, massive Verkäufe setzten auf breiter Front ein. Ein Blitzlicht, nämlich die hervorragende Entwicklung beim Umsatz, verlosch ohne überhaupt erblickt worden zu sein. Gegenüber der Vorjahresperiode legten die Umsätze um 113 Prozent auf 1,66 Milliarden Euro zu, zahlreiche neue Kunden sorgten in diesem Bereich für überproportionales Marktwachstum. Insgesamt 5,6 Millionen dieser finden sich im Kundenregister des Kommunikationsunternehmens wieder. Gerhard Schmid, Vorstandsvorsitzender und Gründer der MobilCom AG, gelang es mit seinem Team aus 4079 Mitarbeitern (+1199 gegenüber Jahresbeginn) somit 2,27 Millionen neue Kunden zu gewinnen. Am stärksten wuchs mit +76 Prozent der Mobilfunksektor, am schwächsten war die Entwicklung im Bereich Festnetz-Telefonie. Insgesamt wurden rund 284 Millionen in das Marktwachstum investiert, was zu einem

Verlust in Höhe von etwa 66 Millionen Euro (IAS) führte. Dabei berücksichtigt sind bereits sämtliche UMTS-Aufwendungen.

Beim Stichwort Universal Mobile Telecommunication System (UMTS) streuen sich bei manchen von Ihnen sicherlich die Nackenhaare. Während in Deutschland die Kosten für das gesamte Paket bei knapp über 50 Milliarden Euro lagen, betragen sie in Italien „nur“ etwa 12 Milliarden Euro. Auch MobilCom war mit von der Partie, als es hieß, wer schnappt sich die Lizenzen in Deutschland. Mit dem Erwerb von zwei Frequenzblöcken von 2 x 5 MHz sowie einem zusätzlichen Block im Gesamtwert von 8,37 Milliarden Euro ist es gelungen, sich für die Zukunft mehr oder weniger abzusichern. Zumindest kann man sagen, dass man sich aus technologischer Sicht fortan auf der richtigen Bahn befindet. In diesem Zusammenhang sollte erwähnt werden, dass der Partner bei den Versteigerungen, die France Télécom, rund 3,73 Milliarden Euro Eigenkapital beigesteuert hat. Die Fremdfinanzierung erfolgte durch ein internationales Bankenkonsortium. Abschließend zu dieser Thematik möchten wir lediglich noch anfügen, dass es MobilCom gelungen ist, mit Ericsson einen Rahmenvertrag mit einem Gesamtvolumen von 1,6 Milliarden Euro abzuschließen. Ericsson wird das UMTS-Netz in Deutschland aufbauen, gemeinsam möchte man bereits Mitte 2002 den Start der UMTS-Dienste gewährleisten. Gegenüber der Konkurrenz wäre dies ein wesentlicher und nicht zu verkennender Zeitvorsprung, der sich sicherlich positiv auf die Kunden übertragen ließe.

Über das Geschäftsfeld der MobilCom AG muss nicht viel gesprochen werden, fast jeder Anleger am Neuen Markt kennt diese Firma mehr oder weniger. Dennoch werden wir im Groben darauf eingehen. Im Großen und Ganzen bietet das Unternehmen von Gerhard Schmid alles rund um Kommunikation, ob man nun ins Internet möchte, die Tochter freenet.AG macht es möglich, ob man telefonieren möchte, ob mobil oder im



Festnetz, MobilCom macht es möglich. Derzeit scheint die 1992 gegründete MobilCom AG sogar der größte Konkurrent der Deutschen Telekom auf dem heimatischen Markt zu sein. Durch ein transparentes Tarifsystem verschaffte man sich in den vergangenen Jahren Respekt und gewann zahlreiche Anhänger in Form von Kunden und Aktionären. Lange Zeit glich der Kurs der Anteilsscheine des Telekom-Riesen einer Bergfahrt, lediglich kleine Dämpfer gab es, keine großen Korrekturen. Nun hat der Wert allerdings innerhalb nur weniger Wochen deutlich mehr als 50 Prozent abgegeben.

Kommen wir nun noch einmal zurück auf die UMTS-Lizenzen. Schon während der Auktion kamen kritische Stimmen auf. Es wurde angezweifelt, ob sich die hohen Investitionen jemals rentieren würden und wie sich die überzogenen Summen auf die Preise für Kunden auswirken würden. In der Tat ist dies ein interessanter Aspekt, fraglich hingegen, ob diese Vermutungen nachhaltig negative Einflußnahme auf den Aktienkurs haben werden.

Wir kommen zu dem Schluß, dass die Ertragsentwicklung bei MobilCom nicht besonders erfreulich ist, daher erachten wir das Telekommunikationsunternehmen derzeit nur als Halteposition. Eine Bodenbildung vor einem Neuinvestment sollte geduldig abgewartet werden, momentan ist der Wert charttechnisch eindeutig angeschlagen, mutige setzen im Bereich von 49 Euro Kauf-Limits.

Mobilcom AG

WKN:	662 240
liquidester Börsenplatz:	Xetra
Aktueller Kurs:	52,02 Euro
Kursziel (12Monate):	---
Status:	halten

ANZEIGE

Die Internetrevolution beginnt jetzt!

Get paid to surf - für das Internetsurfen bezahlt werden statt zu bezahlen! Selbstverständlich ohne Risiko und ohne Haken.

Der Bannerpilot ist Ihr objektiver und unabhängiger Berater für das Geldverdienen im Internet. Dieses Internetangebot stellt Ihnen nur die besten und seriösesten Anbieter vor, die Sie für Ihre Onlinezeit bezahlen, wenn Sie einen Werbebanner auf Ihrem PC laufen lassen.

Die Internetseite <http://WWW.BANNERPILOT.DE> ist brandaktuell gestartet, um Sie mit allen News zur Softbank-Tochter AllAdvantage und dem deutschen Herausforderer FairAd zu informieren.

Ein Besuch und ein Lesezeichen hier könnte für Sie Hunderte von Mark wert sein.

Holen Sie sich hier alle Insider-Informationen zur "Bannerszene", die Sie brauchen um durch "Viewbars" ein Vielfaches Ihrer Onlinekosten zurückverdienen können:

<http://www.bannerpilot.de>





Musterdepot

Stand: 12. November 2000

Aktie	WKN	Branche	Kaufdatum	Kaufkurs	aktueller Kurs	Veränderung	Stk.	Stopp-L.
november AG	676 290	Biotech	17.05.2000	34,00 Euro	34,20 Euro	+0,6%	400	---
OTI Ltd.	924 895	Technologie	15.06.2000	20,50 Euro	7,10 Euro	-65,4%	1000	---
Lobster	508290	IT-Services	30.10.2000	8,80 Euro	9,18 Euro	+4,3%	800	6,60 €
BB Biotech	910468	Biotech	30.10.2000	133,50 Euro	134,00 Euro	+0,4%	55	105,00 €
Plambeck	691030	Versorger	31.10.2000	24,00 Euro	20,50 Euro	-14,6%	300	17,00 €

Cash: 40.619,00 Euro

Depotwert: 82.263,00 Euro

Historie

Stand: 12. November 2000

Aktie	WKN	Branche	Kaufdatum	Kaufkurs	Verkausdatum	Verkaufskurs	Rendite in %
Think Tools	936 376	Software	29.05.2000	497,00 Euro	25.09.2000	490,00 Euro	-1,4%
Razorfish	920 928	Internetagentur	18.09.2000	15,00 Euro	26.09.2000	11,50 Euro	-23,3%
Singulus	723 890	Maschinbau	30.10.2000	61,90 Euro	30.10.2000	48,00 Euro	-22,5%

Hinweise

Das TD-Musterdepot ist am 02. Mai 2000 mit 100.000 Euro Cash gestartet. Gekauft wird an der Frankfurter Wertpapierbörse, sofern der Kurs innerhalb des angegebenen Limits liegt und in der Empfehlung kein anderer Börsenplatz genannt wird. Bei der Berechnung des Depotstandes werden keine Kauf- bzw. Verkaufsgebühren berücksichtigt, im Gegenzug entfallen alle Dividenden. Werden Aktien im Ausland gekauft, wird der Kaufkurs direkt ohne Berücksichtigung von Spesen in Euro umgerechnet. Im Depot ist stets der Mischkurs aller Käufe einer Aktie angegeben. Die Gültigkeit einer Order bleibt bis zur nächsten Ausgabe des TD-Letters bestehen und wird ggf. neu ausgesprochen.

Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte direkt an:
Für Lob & Kritik stehen wir Ihnen unter folgender Adresse zur Verfügung:

support@trading-division.de
feedback@trading-division.de

Bitte beachten Sie:

Den Inhalten des TD-Letters liegen ausschließlich Quellen zugrunde, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für glaubwürdig halten. Der Service der TD möchte dem Anleger aussichtsreiche Möglichkeiten für ein Investment in Aktien aufzeigen, stellt jedoch im eigentlichen Sinne keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung für die behandelten Wertpapiere dar und kann somit keine Grundlage eines Beratervertrages sein. Eine Haftung für eventuell entstandenen Vermögensschäden ist in jeder Form ausgeschlossen. Die Autoren halten Positionen in einigen der behandelten Werte. Alle Angaben von Daten sind ohne Gewähr.

Copyright: Trading-Division 2000

